Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

den Aspiranten, unter denen er sonst alle stimmlosen Laute, und zwar wiederum Verschluss- und Reibelaute sowie den Hauchlaut *h*, ja sogar die Lautverbindung *ch* (in *chat*) zusammenwirft. Dieser Abschnitt wäre gründlich zu revidieren! Auch der Ausdruck *lip-letters* (statt *labial sounds*) auf S. *XIV* ist zu beanstanden und widerspricht dem auf S. XV ausgesprochenen richtigen Prinzip, dass die Sprache aus Lauten, nicht aus Buchstaben besteht. — Im zweiten Buch ist mir auf S. 109, Z. 5/6 eine Kleinigkeit aufgefallen, nämlich die Trennung *maj-esty*, die das Englische nicht gestattet, da kein englisches Wort auf *j* ausgehen kann. Sonst ist die Korrektur äusserst sorgfältig gelesen.

Univ. of Wis. *Edwin C. Roedder.*

Deutscher Sagenkalender für Kinder. Herausgegeben von Paul Matzdorf. Mit Bildern von Maria Hohneck. Verlag von Arwed Strauch, Leipzig. 8vo, 48 Seiten, broschiert. Preis 15 Pf., 50 Expl. je 13 Pf., 100 Expl. je 12 Pf.

Märchenkalender. Herausgegeben von P. Matzdorf. Mit Textillustrationen von Ludwig Richter und Maria Hohneck. Verlag von Arwed Strauch, Leipzig. 48 Seiten. Preis 10 Pf., 50 Expl. je 9 Pf., 100 Expl. je 8 Pf.

Die beiden jährlich erscheinenden Büchlein verdienen ihres überaus niedrigen Preises wegen die Beachtung aller Lehrer, die ihren Schülern einmal eine besondere Freude bereiten wollen. Man bedenke, dass sich für 100 Exemplare die Kosten des Märchenkalenders nur auf zwei Dollars belaufen; bei dem Sagenkalender auf drei. Dieser enthält in diesem Jahre auf mattweissem Papier und in klarem Druck mehrere bekannte deutsche Sagen, Lohengrin mit dem Schwan, der hart geschmiedete Landgraf, Wilhelm Tell, der Glockenguss zu Breslau, usw. Fünf gute vollseitige Holzschnitte zieren das Büchlein. Unter den letzteren ist ein vorzüglicher Holzschnitt, der den Schrecken des Glockengiessers bei der Leiche des „Buben" veranschulicht.

Der Märchenkalender, welcher für jüngere Schüler berechnet ist, trägt auf dem Umschlag ein Buntbild, dei Grossmutter, die ihren Enkeln und Enkelinnen Märchen erzählt, nach dem bekannten Holzschnitt von Ludwig Richter.

Den Anfang macht „der kleine Häwelmann" von Theodor Storm; diesem folgen mehrere Märchen der Brüder Grimm. Andersen ist durch „die Prinzessin auf der Erbse" vertreten und Clemens Brentano durch das Märchen von dem Witzenspitzel. Das Büchlein enthält im ganzen elf Holzschnitte.

Beiden Büchlein geht ein kleines Kalendarium voraus. Wer für die nächsten Weihnachten an diese beiden Büchlein denkt, der sei daran erinnert, dass die Kalender für 1911 andere Märchen und Sagen enthalten.

Das Unternehmen sollte billigerweise auch bei uns die ihm gebührende Beachtung finden. Jedenfalls sind so gute Sachen nirgends wohlfeiler zu erhalten.

E.

Bilder für den Anschauungsunterricht aus den Hey-Spekterschen Fabeln von Wilhelm Pfeiffer und Albert Kull. 9 Lieferungen (à 3 Bilder). Preis für die Lieferung M. 6; für das einzelne Bild M. 2.40; aufgezogen auf Leinen mit Stäben und Ringen für die Lieferung M. 11; für das einzelne Bild M. 4. Grösse der Blätter 90x68 cm; Bildfläche 83x 62 cm. Gotha, Perthes, o. J.

The Pictorial German Course (with Pictures, Descriptions, Conversations and Grammar) edited by Hy. Baumann, M. A. Boston, Little, Brown & Co., 1907.

Für die pädagogische Beurteilung dieser Bilder kommt es darauf an, zu welchem Zwecke sie benutzt werden sollen. Sollen sie dem Anschauungsunterricht in der eignen Sprache dienen, so sind die Serien durchweg ohne Einschränkung zu empfehlen. Sie kommen natürlich in erster Linie im deutschen Unterrichte in Betracht, da sie Illustrationen zu den bekannten Heyschen Fabeln sind und in dieser Wechselwirkung ein ausgezeichnetes Lehrmittel abgeben. Man kann zuerst das Bild als Anschauungsmaterial benutzen, auf diese Weise durch vorbedachte Fragen eine kleine Fabel entwikkeln und alsdann das dazugehörige Gedichtchen lernen lassen. Und meiner Meinung nach gehören diese schlichten, formal durchaus geschickten und für Kinderohren und Kinderzungen geschaffenen Verse immer noch zu dem geeignetsten Lernstoff. Die Bilder sind mit freier Benutzung der Speckterschen Zeichnungen von den Malern Wilhelm Pfeiffer und Albert Kull hergestellt, und zwar ist Pfeiffer dabei unbedingt der geschicktere und pietätvollere. Er weiss die kleinen stimmungsvollen Skizzen Speckters in grosse Farbenzeichnungen zu transponieren, verändert hier die Perspektive, fügt dort ein paar Details hinzu oder arbeitet nur Angedeutetes dem Zwecke entsprechend